

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Preis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. / Erscheinung wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1,50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 210 | Altensteig, Samstag den 7. September 1929 | 52. Jahrgang

Zur Lage

In den Sonnenglanz dieser Spätsommertage fällt die Siegesbotschaft des Luftschiffs „Graf Zeppelin“, die glückliche Heimkehr von der Rundfahrt um die Erde. Stolzige Bewunderung, aufrichtige Dankbarkeit und heißes Ziehen begleitete den Flug des Zeppelin-Luftschiffes um den Erdball, der in rund drei Wochen durchgeführt wurde. Insgesamt wurden 34 400 Kilometer in 12 bis 13 Fahrtagen zurückgelegt. Noch stehen die Etappen dieser Rekordfahrt um die Welt in aller Erinnerung: Vaherusi—Friedrichshafen vom 8. bis 10. August in 55 Stunden, dann Friedrichshafen—Tokio vom 15. bis 19. August in 102 Stunden, weiterhin von Tokio über den Stillen Ozean nach Los Angeles in Kalifornien in 80 Stunden vom 23. bis 2. August, sodann der Flug über den amerikanischen Kontinent vom 27. bis 29. August in 52 Stunden. Damit war die eigentliche Kunde geschlossen. Aber in Deutschland nahm man die Rückfahrt von Vaherusi nach Friedrichshafen vom 1. bis 4. September in 87 Stunden dazu. Das Erleben dieser Großtat auf dem Gebiete der Luftfahrt brachte ehrliche Jubelausbrüche und neue Begeisterung für das Werk des verstorbenen Grafen Zeppelin und für seine Nachfolger, die seinem Schaffen den Erfolg sicherten. Neu beflügelt wurde die Hoffnung, daß der Rundflug nicht ohne praktische Wirkung für den Weltluftverkehr durch Zeppelinluftschiffe bleibe und daß das Werk von Friedrichshafen einer neuen Blüte entgegengehe. Und im Innern schwang das stolze Gefühl mit, daß eine deutsche Großtat die Öffentlichkeit der ganzen Welt in Bann geschlagen hat.

Die innerdeutsche Parteipolitik hat nun das Ergebnis der Haager Konferenz zwischen die Zähne genommen. Der Kernpunkt des Kampfes wird der Youngplan sein, der immer noch die deutsche Leistungsfähigkeit weit übersteigt. Wirtschaftler des In- und Auslandes prophezeien, daß er nur einige Jahre erfüllt werden könne. Dazu kommt noch, daß die Räumungsfrage im Blick auf das Saargebiet, worüber erst in den nächsten Wochen zwischen Deutschland und Frankreich verhandelt werden soll, eine unbefriedigende Lösung gefunden hat, denn auf die Räumung des gesamten besetzten Gebietes hatten wir längst rechtlichen Anspruch. Mit dem Schlagwort der Zwangsläufigkeit der Entwicklung wird man dem deutschen Volk nun auch den Youngplan und die Ergebnisse in Haag mundgerecht machen, obwohl ziemlich deutlich in Erscheinung trat, daß nicht alles gegeben ist, um für Deutschland ein möglichst günstiges Ergebnis zu erreichen. Der Reichstag wird sich erst im Oktober mit dem Youngplan und der Haager Konferenz zu beschäftigen haben. Die Rechtsopposition wird zweifellos ein Volksbegehren durchlegen, wenn auch bis zur praktischen Durchführung dieses politischen Gegenstandes der Reichstag längst den Youngplan angenommen haben wird. Wir können uns demnach auf einen Herbst und Winter voll heftiger innerpolitischer Kämpfe gefaßt machen.

Janächt weißt die innerpolitische Lage Spannungen auf, die durch die Reform der Arbeitslosenversicherung verursacht sind. Ueber verschiedene Punkte, namentlich über die Beitragserhöhung, den Abbau der Leistungen, die Verjüngung der Saisonarbeiter durch die Versicherung, konnte weder im Reichskabinett noch im sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages, der dieser Tage seine Arbeit wieder aufgenommen hat, eine Einigung erzielt werden.

In Genf ist die 10. Völkerbundversammlung zusammengetreten und hat eine Woche über den allgemeinen Bericht des Generalsekretärs diskutiert. Die Jubiläumstagung ist diesmal außerordentlich stark besucht, es sind 5 Ministerpräsidenten und 24 Außenminister der verschiedenen Völker anwesend, neben einem Heer von Staatsmännern und Diplomaten. Aufsehen erregte eine Rede des englischen Ministerpräsidenten MacDonald, in der er ein allgemeines Abrüstungsabkommen zur Sicherung des Friedens als nächstes Ziel anmeldete und Englands Beitritt zur Schiedsgerichtsbarkeit ankündete.

Der Völkerbund wird wohl die heißen Probleme der Gegenwart, die eigentlich in seinen Aufgabenkreis gehören, nicht antühren: die Palästinafrage und den russisch-chinesischen Konflikt. Im heiligen Land ist der Aufstand der Araber gegen die zionistische Politik Englands noch nicht ganz zur Ruhe gekommen. Die benachbarten mohammedanischen Völker bis hinein nach Indien sind in einer Erregung, England hat seine Militärmacht eingesetzt, um die Ruhe in Palästina wiederherzustellen. Der Streit um die Klogemauer hat sich aber verschärft, denn die Mo-

ammedaner, die dort das Besitzrecht haben, begannen, das jüdische Heiligtum zu überbauen. Daß die englische Politik in diesem Mandatsgebiet des Völkerbundes falsch war und mit Anlaß zu den Unruhen gab, bewegt in Genf nicht weiter. Wohl ist es im Streit zwischen China und Rußland, obwohl China Mitglied des Völkerbundes ist und der Kelloggspakt von beiden Mächten unterzeichnet wurde. Ein kleiner Krieg im Nebel wird an der mandchurischen Grenze geführt und die Behauptungen und Ablehnungen (Dementis) jagen sich. Auch die Vermittlung über Berlin, die angebahnt sein soll, liegt noch in einem Nebelschleier.

Der französische Ministerpräsident Briand will in Genf noch keine Panuropa-Idee begründen und Anregung zur Schaffung eines Organismus der europäischen Zusammenarbeit geben, einer Art europäischen Sektion des Völkerbundes, die sich besonders auf wirtschaftlichem Gebiet betätigen soll. Wie aber die Tatsachen erweisen, ist die Welt und die Weltpolitik mit neuen Ideen und Problemen überfüllt. Der Youngplan und die Konferenz in Haag haben erwiesen, daß der Wille zur Tat fehlt, der Wille zu einem auf Gerechtigkeit und Frieden aufgebauten Europa und zu einem friedlichen Zusammenleben und Zusammenarbeit der Völker.

Die machtvolle Tagung der deutschen Katholiken in Freiburg im Breisgau — an dem Festgottesdienst auf dem Festplatz nahmen 100 000 Personen teil — erwies wieder die Geschlossenheit des Katholizismus und die enge Zusammenarbeit zwischen Kirche und Staat.

Neues Bombenattentat in Lüneburg

Lüneburg, 6. Sept. In der Nacht zum Freitag waren 1 Uhr explodierte neben dem Haupteingang zum Regierungsgebäude mit gewaltigem Knall und großer Sprengwirkung eine Bombe. Ein Pfeiler des Kellereinganges, in das die Bombe geleitet war, wurde herausgerissen, einzelne Mauersteine flogen 25 Meter weit, die gegenüberliegende Kathauswand hinterließ dort deutlich sichtbare Spuren. Fast sämtliche Fenster Scheiben des Rathauses, viele Fenster des Regierungs- sowie anderer Gebäude sind zertrümmert. Teilweise wurden die Fensterrahmen durch den Luftdruck einwärts gedrückt. Die Wirkung der Bombe ging nach oben und durchschlug das Kellereingangs. In dem darüberliegenden Büro des Bezirksausschusses wurden starke Verwüstungen angedeutet. Ein Schreibtisch verjant halb in der Fußbodenöffnung, die weiter oben, mit Alten voll angefüllten Regale sind vollständig durcheinander geworfen.

Der Zeitpunkt des Anschlages war günstig gewählt, da ein Teil der Regierung, darunter der Bezirksausschuss, gegenwärtig in einen Neubau umzieht. Regierungspräsident Dr. Herbst der über dem stark gefährdeten Torbogen schlief, blieb unverletzt. Die zuständigen Stellen, das Polizeipräsidium, sowie sämtliche Landjäger und Polizeipostionen der Umgegend wurden in Kenntnis gesetzt. Polizeipräsident Bentler trat mit mehreren Beamten aus Harburg ein und hat die Ermittlungen aufgenommen. Von den Tätern fehlt vorläufig noch jede Spur.

Der Bombenanschlag auf das Regierungsgebäude ist in genau der gleichen Weise inszeniert worden, wie seiner Zeit der Anschlag auf das Haus des Rechtsanwalts Strauß. Durch die Explosion sind, wie jetzt festgestellt wurde, zahlreiche Wasserleitungsrohre im Regierungsgebäude beschädigt worden, sodas mehrere Räume überschwemmt wurden. Bereits wenige Stunden nach dem Anschlag war der Patronenwagen der Landes-Kriminalpolizeistelle Harburg in Lüneburg eingetroffen. Auch der Regierungspräsident und der Polizeidezernent von Lüneburg hatten sich bald nach dem Anschlag am Tatort eingefunden. Bis zur Stunde haben sich Anhaltspunkte, die zur Ermittlung der Täter führen könnten nicht ergeben.

Das Lüneburger Attentat

Lüneburg, 6. September. Der Regierungspräsident Dr. Herbst hat für die Ermittlung und Ergreifung der Urheber des Lüneburger Bombenattentats eine Belohnung von 10 000 Mark ausgesetzt. Die für die früheren Attentate ausgelegten Belohnungen laufen ebenfalls weiter.

Das Lüneburger Bombenattentat

Lüneburg, 6. September. Trotz der eifrigen Nachforschungen der Polizei nach den Urhebern des neuen Bombenanschlags auf das Regierungsgebäude sind bisher irgend welche Spuren der Täter noch nicht einwandfrei festgestellt worden. Es haben sich zahlreiche Zeugen gemeldet, die verdächtige Personen oder Autos beobachtet haben wollen. So soll ein Auto in der Gartenstraße gehalten haben, aus dem ein Infasse ausgestiegen und in Richtung auf das Regierungsgebäude gelaufen sein. Etwa um die gleiche Zeit zwischen 12 und 1 Uhr nachts ist nach den Aus-

sagen ein Auto in rasender Fahrt aus der in der Nähe des Regierungsgebäudes gelegenen Kuhstraße gekommen und in Richtung Hannover gefahren. Alle diese und andere Mitteilungen bedürfen jedoch noch der Nachprüfung.

Der Reichstagsattentäter

Berlin, 7. September. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Frankfurt a. M.: Gegen den Kaufmann Joseph Hett, der angeblich das Bombenattentat am Reichstagsgebäude in Berlin ausgeführt zu haben, machen sich im Verlaufe der Vernehmung immer stärkere Zweifel an seiner Glaubwürdigkeit und an seinem Geisteszustand bemerkbar. Hett war bereits einmal in einer Irrenanstalt. Das preussische Ministerium des Innern hat das Frankfurter Gericht telegraphisch ersucht, Hett sofort nach Berlin zu verbringen. Hett behauptete bei seiner Vernehmung, daß er sich zu dem Attentat verleiten ließ, weil ihm eine große Summe von mehreren Hunderttausend Mark versprochen worden sei. Mit den Attentaten in Norddeutschland habe er nichts zu tun.

Fund einer Bombe im Postamt Ost 27 Berlin

Berlin, 6. Sept. Bei der Prüfung des Schalterraums und seiner Zugänge fand ein Beamter des Postamts Ost 27 in der Moosmattstraße am Alexanderplatz in einem Korridor eine Blechbüchse, die 23 Patronen und etwa ein halbes Pfund Explosivstoff mit Papierfäden bedeckt enthielt. Aus dem ganzen ragte eine Spiralfeder heraus. Es ist nicht versucht worden, das Papier anzulüften. Der Täter wurde anscheinend gefaßt.

Dr. Wirths 50. Geburtstag

Das Berliner Zentrumsorgan, die „Germania“, widmet dem 50jährigen Reichsminister Dr. Wirth einen Glückwunschartikel, in dem es heißt, daß die Zeit innerer Auseinandersetzung längst vorüber sei. Dr. Wirth steht als starke und wertvolle politische Persönlichkeit wieder mitten in der Zentrumsparlei, von ihrem Vertrauen getragen und selbst vom Vertrauen zu ihrer politischen Mission und politischen Arbeit erfüllt. Dieses wiedergewonnene und neugeklärte Vertrauensverhältnis kommt auch in der Tatsache zum Ausdruck, daß Dr. Wirth als Verbindungsmann des Zentrums und Minister für die besetzten Gebiete dem heutigen Reichskabinett angehört. Er steht dort an einer Stelle, von der in der nächsten Zeit wichtige und dringende Aufgaben zu lösen sind. Wir wünschen ihm, daß er sie in erfolgreicher Arbeit zum Segen der besetzten Gebiete meistert.

Sowohl Reichspräsident von Hindenburg als auch Reichsfinanzminister Müller haben dem Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Wirth, zu dessen 50. Geburtstag Glückwünsche übermittelt.

Dr. Joseph Wirth ist geborener Freiburger. Er studierte an der Universität Freiburg Mathematik, Naturwissenschaften und Nationalökonomie. Im Jahre 1918 wurde er zum badiischen Finanzminister und 1920 zum Reichsfinanzminister ernannt. 1921 übernahm er zweimal hintereinander die Kabinettsbildung. Seit Beginn dieses Jahres ist er als Minister für die besetzten Gebiete wieder Mitglied der gegenwärtigen Reichsregierung.

Die parlamentarische Laufbahn Joseph Wirths brachte ihn 1911 in das Stadtverordnetenkollegium in Freiburg. 1913 war Wirth Mitglied des badiischen Landtags und in den Jahren 1914 bis 1918 auch Reichstagsmitglied. 1919 wurde er Mitglied der verfassungsgebenden Nationalversammlung und gleichzeitig gehörte er der badiischen Landesversammlung an. Seither gehört er ununterbrochen dem Reichstag an.

Die Internationale Kirchenkonferenz

Eisenach, 5. Sept. In der ersten Sesssion der Internationalen Kirchenkonferenz wurde ein Begrüßungsdeklaration des Reichsinnenministers Severing an den Präsidenten des Deutschen evangelischen Kirchenausschusses verlesen, in dem der Minister namens der Reichsregierung die Mitglieder des Erketions- und Fortsetzungsausschusses in Deutschland herzlich willkommen heißt. Die Reichsregierung besaß den Wunsch, daß die Beratungen in Eisenach dazu beitragen möchten, den Gedanken der Einheit und Solidarität der gesamten Menschheit weiter zu verkünden, die Annäherung und verständnisvolle Zusammenarbeit der Völker zu fördern und so einem wahren Völkerverständnis zum Siege zu verhelfen. — Das Auswärtige Amt spricht in einem Begrüßungsdeklaration den Wunsch aus, daß den Bestrebungen, die Beziehungen der Völker zueinander der Grundbedeutsamer Ethik mit dem Geiste freiwilliger Brüderlichkeit zu durchdringen, weiterer Erfolg beschieden sei. Die Internationale Kirchenkonferenz verleihe ihren Sitz auf die Wartburg, wo Oberbürgermeister Dr. Janion-Eisenach in seiner Begrüßungsrede mitteilte, daß der sächsische Erzbischof Söderstrom wegen seiner Verdienste um die Erhaltung der Wartburg zum Ehrenbürger der Stadt Eisenach ernannt worden sei.



„Das zweite Weltwunder“

Friedrichshafen, 5. Sept. „Das zweite Weltwunder“, sagt der japanische Bootbauer Kagaota, als unsichtbar über uns die Doppelfront der Motoren inatternd ansirnt und erst die Zusprieger, dann auch die sechs Druckpropeller aus Windmühlenspitzen in klammernde Kreise vermandelt. Schon bleibt das Schlepboot hinter uns zurück. „Da X.“ legt über die schäumende Flut. Während ich noch mit der Uhr in der Hand kontrolliere, schreit Claudius Dornier mir ins Ohr: „Wir liegen schon!“ Wahrhaftig! Noch keine 20 Sekunden und das Gemimmel der Boote und Badenden liegt unter uns. Der See bebält von dem lästigen Flugschiff nichts als den verkleinerten Schatten. Steuerbord vor uns gibt ein großes Wasserflugzeug dem ersten Flugschiff mit seinen 60 Insassen das Geleit, und ein Dornier-Dehlin hebt sich nach langem Anlauf aus dem Wasser. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held späht durch das geschlossene Kabinendeckelung der Kabinen beinahe unaltdig auf das graue Meerwasser herab, auf dem aufgeschwungene Wellen sich frechen. Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald aber erklimmt die Aluminiumleiter zur Kommandobrücke.

In dem Navigationsraum beobachten drei Offiziere der amerikanischen Luftmarine, die mit dem Zeppelin gekommen sind, aufmerksam die Tätigkeit des Chiefpiloten Schulze-Strahlhuden, der mühselos den Bolant handhabt. In der Schaltzentrale rückt wärts überwachend die Mechaniker die Manometer. In dem Maschinenraum darüber die Monteure, die den regelmäßigen Gang der Motoren kontrollieren. 6000 PS. halten das riesige Flugschiff in der Schwebel; keine Erschütterung, nicht das geringste Schwanken wird spürbar.

Observertant de Bruneda, der Erbauer des einzigen spanischen Militärluftschiffes, ist der Bewunderung voll. „Das ist deutsche Präzisionsarbeit“, ruft er, „sie wird sich ebenso die Welt erobern, wie „Graf Zeppelin“ sie sich erobert hat.“

Nach einem Rundflug längs der Küste Württembergs, Bayerns, Oesterreichs und der Schweiz lenkt sich „Da X.“ baldigend vor der Luftschiffhalle, in der die endlose Schlange der Besucher an dem heimgekehrten Weltfahrer „Graf Zeppelin“ vorbeizieht. 30 Jahre sind es her, daß Zeppelin den Bau seines ersten Luftschiffes begann, 15 Jahre, daß sein voraussehender Blick den Ingenieur Dornier zu sich berief. Heute vollendet sich sein Lebenswerk in dem langsamem Nebeneinander der beiden großartigen und leistungsfähigsten Luftfahrzeuge, die die Welt besitzt. (Nach der D. H. 3.)

Henderfon für Abrüstung

Gegen die französische Sicherheitstheorie

Genf, 6. Sept. Die Generaldiskussion über den Abrüstungsentwurf wurde Freitag vormittag in der Völkerverversammlung von dem finnischen Außenminister Procope und dem englischen Außenminister Henderfon fortgesetzt. Procope unterstrich den allgemeinen Charakter der Abrüstungsverpflichtung aus Artikel 8 des Völkervertrages.

Der englische Außenminister Henderfon stellte an die Spitze seiner wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochenen Ausführungen die Forderung, das Friedensideal zum grundlegenden Gedanken der internationalen Beziehungen zu machen. Bemerkenswert war dabei seine Stellungnahme gegen die französische Abrüstungstheorie „erst Sicherheit, dann Abrüstung“, indem er mit Nachdruck betonte, daß die Abrüstung selbst das beste Mittel zur Herstellung der Sicherheit ist. Man habe ein Stadium erreicht, wo in der Abrüstungsfrage befriedigende Resultate erzielt werden könnten und mühten. Wenn wir jedoch zu keinem Erfolg kommen, so würden die künftigen Staaten schon wieder vor der Gefahr neuer Katastrophen stehen. Keine menschliche Phantasie könnte sich die Schrecken des nächsten Krieges ausmalen. Daher mühten bei dieser Besprechung alle Druckmittel ohne Ausnahme angewandt werden. In der Frage der Abrüstung solle deshalb ohne Verzögern ein entscheidender Schritt vorwärts getan werden. Um das Vertrauen in die Wirksamkeit des Völkervertrages zu erhöhen, empfiehlt Henderfon vor allem die Annahme des Konventionentwurfes zur finanziellen Unterstützung angrenzender Staaten. Sollte die Völkerverversammlung diese Konvention zur allgemein verbindlichen Unterzeichnung auslegen, so werde die englische Regierung sofort unterzeichnen. Voraussetzung dafür sei jedoch, daß 1. eine allgemein verbindliche Unterzeichnung erfolgt und 2. die Anwendung des Abkommens nur für solche Staaten in Betracht kommen könne, die der künftigen Abrüstungskonvention beitreten. Ein weiteres Mittel zur Verstärkung des Vertrauens in den Völkervertrag sieht Henderfon in dem Konventionentwurf zur Verstärkung der kriegsverhütenden Mittel, der auf einen deutschen Antrag zurückgeht. Zur Einleitung der Vorarbeiten für die Anpflanzung der Artikel 12 bis 15 des Völkervertrages an den Kellogg-Pakt unterbreitete schließlich Henderfon der Völkerverversammlung eine Entschließung, in der die Einsetzung eines besonderen Untersuchungsausschusses verlangt wird. Dieses Verfahren hat, wie der Redner mittelst, bereits die Zustimmung Frankreichs, Italiens, Belgiens, Chiles und Dänemarks gefunden, während die deutsche Delegation ihm grundsätzlich zugestimmt hat.

Zu Beginn seiner Rede hatte der britische Außenminister auch von der Haager Konferenz gesprochen, deren besondere Wichtigkeit darin liegt, daß ihr Ergebnis nicht von den einzelnen Mächten, sondern durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten erzielt wurde. Die Fortsetzung der Rede und Aussprache wurde jedoch auf Samstag vertagt.

Erklärungen des Reichsministers Dr. Stresemann zum Hilton-Young-Bericht

Genf, 6. Sept. Das deutsche Ratmitglied Dr. Stresemann gab in der Nachmittags-Sitzung des Völkervertrages bei Verhandlung des Tätigkeitsberichts des Mandatsauschusses, in dem auch die Meinungsverschiedenheiten über den Hilton-Young-Bericht erwähnt sind, über die administrative Vereinigung der afrikanischen Kolonialgebiete Englands mit dem englischen Mandatsgebiet Tanganjika folgende Erklärung ab: Der Herr Berichterstatter hat in seinem Bericht auf die Differenzen hingewiesen, die wegen des Berichtes der Hilton-Young-Kommission in der Mandatskommission gekübert worden sind. Ich möchte ihm in diesem Punkte besonders beitreten. Gewiß ist jetzt nicht der Moment gekommen, sich darüber zu äußern, ob eine Ausnahme der Mandatsmacht mit dem Charakter des Mandats vereinbar ist oder nicht. Denn es handelt sich zurzeit nur um ein unerbittliches Stadium einer unabhängigen Kommission. Die britische Regierung hat sich noch nicht darüber schlüssig gemacht, ob sie dem Bericht Folge geben wird. Trotz-

dem glaube ich, daß die Mandatskommission auf dem richtigen Wege ist, wenn sie in einer grundsätzlichen Frage von solcher Bedeutung eine eingehende Prüfung unternimmt. Ich glaube auch, daß die Mandatskommission berechtigt war, dem Ausdruck zu verleihen, was sich der Mehrheit der Mitglieder aufgedrängt hat. Es ist in der Tat die Grundlage der Mandatskommission, daß die Mandatsgebiete selbständige internationale Einheiten sind, hinsichtlich deren die Mandatsmächte dem Völkervertrag als den Mandanten Rechenschaft schuldig sind. Unter diesen Umständen Grundgesetz, der in der Völkerverfassung verankert ist, kann keine Bestimmung so ausgelegt werden, daß sie das oberste Grundgesetz verlegt.

Henderfon gab nach weiteren Ausführungen des italienischen Ratmitgliedes Scioletto die Versicherung, daß wenn die englische Regierung, die noch keine Entscheidung getroffen habe, einen Beschluß über den Hilton-Young-Bericht fassen würde, sie vor seiner Intraffassung den Mandatsauschuss befragen würde.

Die Erklärung Stresemanns und die Äußerungen von englischer und italienischer Seite wurden in das Protokoll aufgenommen.

Die Vorgänge in Palästina vor dem Völkervertrag

Genf, 6. September. Bei der weiteren Aussprache über den Bericht des Mandatsauschusses kamen auch die Vorgänge in Palästina zur Sprache. Der Berichterstatter Procope-Finnland gab unter Hinweis auf den Charakter des Mandatsbegriffes und die Mitverantwortung des Völkervertrages für die Mandatsgebiete dem tiefen Bedauern über diese ersten Vorgänge Ausdruck. Der englische Außenminister Henderfon erinnerte an die Worte MacDonalds von der Völkerverversammlung, daß die Opfer der Unterdrückung der englischen Regierung sicher sein können und machte dann auf Grund des neuesten Berichtes des englischen Kolonialamtes die Mitteilung, daß die Unruhen endgültig niedergeklungen sind und die englische Verwaltung der Lage vollkommen Herr ist. Henderfon wiederholte zum Schluß die unlängst von der englischen Regierung abgegebene Erklärung, daß England an dem Mandatsvertrag und der Balfour-Erklärung von 1917 über die Errichtung eines jüdischen Nationalheims in Palästina festhalte und seine bisherige Mandatspolitik in Palästina unverändert fortsetze. Verschiedene Ratmitglieder, darunter Dr. Stresemann und Briand, sprachen ihr Bedauern über die Vorgänge in Palästina aus.

Dr. Stresemann spricht morgen nachmittag 4 Uhr Genf, 6. September. Wie nun feststeht, wird Dr. Stresemann in der Völkerverversammlung morgen nachmittag 4 Uhr die angekündigte Rede halten.

Neues vom Tage

Nationalsozialisten überfallen eine Kommunistenversammlung

Berlin, 7. September. In Oranienburg kam es gestern abend zu einer blutigen Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Mehrere Kommunisten wurden mit schweren Messerstichen in das dortige Krankenhaus eingeliefert. Die Kommunisten hatten zu einer Versammlung aufgerufen. Während des Vortrages des kommunistischen Redners drangen plötzlich 30 bis 40 junge Burschen in Hitlerkleidung in den Saal ein und stachen mit Messern auf die Versammlungsteilnehmer ein. Die Polizei, die in nächster Nähe des Versammlungsortes postiert war, griff sofort ein, konnte aber nicht mehr verhindern, daß der größte Teil der Nationalsozialisten im Dunkel der Straße das Weite suchten. Drei Versammlungsteilnehmer hatten zahlreiche tiefe Messerstiche erlitten und lagen blutüberströmt am Boden. Andere hatten Verletzungen durch Schläge mit Gummihämmern erlitten. Die Schwerverletzten wurden in das Oranienburger Krankenhaus gebracht. — Wie der „Vorwärts“ mitteilt, sind die Schaulustler eines Verlages von einer Schaar uniformierter Hakenkreuzler eingeschlagen worden.

Ist Stresemann amtsüde?

Amsterdam, 6. Sept. In einem Interview, das Stresemann auf der Haager Konferenz dem Korrespondenten des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ gab, erklärte Stresemann, es sollte eigentlich gesetzlich verboten werden, daß jemand länger als fünf Jahre Minister sein könne. Die gegenwärtige Zeit stelle an Minister ganz außerordentlich hohe Anforderungen, besonders an einen Außenminister, die weniger auf dem Gebiete der amtlichen Tätigkeit, als auf dem der Repräsentation lägen. Wo man sich früher mit einem Geheimrat zufriedengestellt habe, müsse jetzt, wie dies besonders bei internationalen Kongressen der Fall sei, der Minister selbst erscheinen und müsse die Besucher persönlich begrüßen. Außerdem sei seine politische Laufbahn während der letzten sechs Jahre seiner Ministerstätigkeit über schwere Seen gegangen. Man habe es ihm nicht leicht gemacht. Es habe eine Zeit gegeben, wo er für alle die persönlichen Angriffe, die gegen ihn gerichtet worden seien, selbst für diejenigen ganz unbedeutender Blätter, sehr empfindlich gewesen sei. Jetzt aber sei ihm das gleichgültig geworden. Er würde auch ohne persönliches Bedauern von seinem Posten scheiden, wenn man ihn zu Fall brächte. Es scheine aber, daß der Eifer hierzu abnehme, sobald man merke, daß der Betroffene sich nur noch wenig daraus mache. Der eventuelle Rücktritt von seinem Posten erscheine ihm als ein wahres Freiheitsideal; man könnte wieder Pläne für Familienfeiern, für persönliche Ausflüge, Reisen und dergleichen machen, etwas, was jetzt beinahe unerreichbar erscheine.

Die Rheinlandkommission doch nach Wiesbaden?

Berlin, 6. Sept. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Wiesbaden: Von zuverlässiger Seite wird bestätigt, daß die Rheinlandkommission beschlossen hat, ihren Sitz nach Wiesbaden zu verlegen. Der Beamtenstab wird etwa auf 50 Personen verringert. Außerdem wird ein französisches Wachkommando nach Wiesbaden verlegt.

Beginn der Passagierfahrten des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 6. Sept. Wie wir aus Kreisen der Friedrichshafener Werft erfahren, wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ eine geeignete Wetterlage vorausgesetzt, am kommenden Mittwoch, den 11. September, eine neue Passagierfahrt antreten, die etwa 18 Stunden dauern soll. Als Fahrtrichtung wird das Industriegebiet angegeben. Unter Umständen erfolgt auch eine Ausdehnung mehr nach Norddeutschland. Nähere Auskunft über die Fahrt erteilen die Agenturen der Hamburg-Amerika-Linie.

Der anspruchsvolle Lord George

Friedrichshafen, 5. Sept. Warum Lord George in Friedrichshafen keine Zimmer bekam, darüber wird mitgeteilt: In Kreisen der offiziellen Vertretung des Reiches und des Bundes Württemberg hat es hier sonderbar berührt, daß anscheinend die Nichtanwesenheit des früheren englischen Premierministers Lord George in einem gewissen Teil der englischen Presse in sensationell aufgemachten Bemängelungen gegen Deutschland benützt wurde. Lord George hat von seiner Absicht, der Ankunft des „Graf Zeppelin“ beizuwohnen, niemand Mitteilung gemacht. Es lag nur eine private Anfrage des Hotelbesizers Luy in Freudenstadt an den Direktor des Kurortshotels in Friedrichshafen vor, ob Lord George in der Nacht vom Sonntag auf Dienstag hier Unterkunft finden könnte. Das wurde trotz starker Befehlung des Hotels zugesagt. Als aber der Auftrag dahin abgeändert wurde, daß Lord George für Dienstag und Mittwoch Quartier wünsche, und zwar 8 Zimmer, 5 Badezimmer und 1 Salon für zusammen 12 Personen, mußte abgelehnt werden, da die im Kurortshotel verfügbaren Räume für diese Nacht für die angemeldeten offiziellen Vertreter des Reiches und der Länder sowie der auswärtigen Staaten benötigt wurden. Lord George fand im Inselhotel in Konstanz die gewünschte Unterkunft. Er hat dem Zeppelinempfang, zu dem er leicht aus Konstanz hätte kommen können, wohl nur deshalb nicht beigewohnt, weil er am Abend des Donnerstages bereits in Innsbruck sein wollte. Man hat das in Friedrichshafen sehr lebhaft bedauert. Ein solcher Grund zu Bemängelungen ist jedoch in der Tat nicht gegeben.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 7. September 1923.

Das landwirtschaftliche Fest, das am 21., 22. und 23. ds. Mts. anlässlich des 90jährigen Jubiläums des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins in Nagold stattfindet, wird einen viel größeren Umfang annehmen, als zuerst vermutet wurde. Die Beteiligung an der Ausstellung und am Fest selbst wird eine sehr lebhaft werden. Die Stimmung für das Fest wächst auch in landwirtschaftlichen Kreisen mehr und mehr, nachdem die Ernte gut eingebracht wurde und das Dehndgeschäft glücklich beendet ist. Die Lohse der aus Anlaß des Landw. Festes zur Veranstaltung kommenden Lotterien finden erfreulichen Absatz. Eine besondere Bedeutung fällt auch der vom Landw. Bezirksverein zur Ausgabe kommenden Festzeitung zu, deren Druck der W. Rieker'schen Buchdruckerei in Altensteig übertragen wurde. In dieser wird das Festprogramm, die Geschichte des Vereins und eine Schilderung der Entwicklung der Landwirtschaft und ihrer Zweige im Bezirk Nagold enthalten sein. Die Festzeitung enthält ferner ein Verzeichnis der Aussteller, die Ordnung des zu erwartenden großen Festzuges usw. Der Anzeigenteil bietet Gelegenheit zu erfolgreicher Reklame, umso mehr, als die Festzeitung den beiden Bezirksblättern beigelegt wird und sie auch im Straßenverkauf an die auswärtigen Festbesucher abgesetzt wird. Mögen die herrlichen Sonnentage, die wir jetzt haben, auch dem bevorstehenden Fest beschieden sein, dann ist ein ganzer Erfolg desselben zu erwarten.

Die Inanspruchnahme des Arbeitsamtes Nagold im Monat August 1923. Das Arbeitsamt Nagold kann auch im Monat August 1923 auf eine rege Inanspruchnahme und Vermittlungstätigkeit zurückblicken. Die Zahl der eingegangenen Arbeitsgesuche betrug im Monat August 1923 insgesamt 683, die der offenen Stellen 602. Von den 608 männlichen und 117 weiblichen Arbeitsuchenden konnten 462 männliche und 74 weibliche Arbeitskräfte in Dauer- oder Aushilfsstellen vermittelt werden. Von diesen Vermittlungen entfallen auf das Hauptamt in Nagold 104 männliche und 27 weibliche, auf die Nebenstellen Calw 41 männliche, 17 weibliche, Freudenstadt 171 männliche, 22 weibliche, Herrenberg 51 männliche, 5 weibliche und Horb 95 männliche und 3 weibliche. Auch im Monat August waren, wie in den Vormonaten, wiederum die Landwirtschaft und das Baugewerbe am stärksten nachgefragt. Aber auch die Holzindustrie zeigte trotz des in diesem Berufszweig herrschenden uneinheitslichen und schwankenden Beschäftigungsgrades eine gegenüber dem Vormonat befriedigende Aufnahmefähigkeit. Die übrigen Arbeitsuchenden konnten der Maschinenindustrie, der Industrie der Steine und Erden sowie dem Bekleidungs- und Hotel- und Gastwirts-gewerbe zugeführt werden. Die Zahl der im Gemisch der Arbeitslosenversicherung stehenden Personen betrug am 1. September 1923 insgesamt 273. Davon entfallen auf Nagold 75, Calw 23, Freudenstadt 134, Herrenberg 25 und Horb 16 Unterstützte.

Calw, 6. September. In der gestrigen Gemeinderats-sitzung wurde über die Baugrenze am Hirauer Weg entlang der Nagold beraten. Der Wasserablauf an dieser Stelle ist ziemlich eingengt, weshalb Vorsicht bei Bauten an der Nagold angezeigt ist. Das Straßen- und Wasserbauamt hat Richtlinien betreffs der Bebauung aufgestellt, ebenso hat ein Anlieger Pläne und Berechnungen für die Erweiterung des Flussbettes vorgelegt. Da letzterer Plan von einem andern Anlieger verworfen wurde, wurde die Ministerialabteilung für das Straßen- und Wasserbauamt ersucht, einen generellen Plan für die Hochwassergrenze auszuarbeiten, damit ein einheitlicher Plan auf weite Sicht verwirklicht werden kann. Die Arbeit der Ministerialabteilung liegt noch nicht vor, der Gemeinderat sieht deshalb von der Berührung einer Bauplatz zu jenseits ab und stellt die Sache vorläufig zurück. — Die Stadtgemeinde Calw hat in den Schulgemeinderat des Gewerbeschulverbundes den Vorsitzenden und vier Vertreter zu entsenden; weitere vier Vertreter fallen den angeschlossenen Schulgemeinden zu. Da dieses Kollegium die Befugnisse des Gemeinderats erhält, werden nur Gemeinderäte in den Schulgemeinderat gewählt. Die Wahlzeit dauert bis 1. April 1932. Vorsitzender des Verbandschul-



rats ist Stadtschultheiß Göhner. Als Vertreter der Stadt werden einstimmig gewählt die Gemeinderäte Oberpräzeptor Bäumle (leitender Vorkämpfer des Gewerbesteuers), Bürgermeister Stüber, Metzger Ray und Gärtnermeister Jahn. Für die evangelische Volksschule wurde ein Verbandsrat angeordnet, da sich ein Bedürfnis hierfür herausgestellt hat. Der Bezirksobstbauverein hält einen Südkurs ab, was ihm ein Lokal in dem früheren Kaffeehaus zur Verfügung stellt wird. Die Renovation des Rathauses hat eine starke Kritik in der Bürgerschaft gefunden. Zum Teil war diese Kritik unwürdig und lächerlich, zum Teil aber sachlich. Um einer unberechtigten Kritik vorzubeugen, wurde vom Gemeinderat angeordnet, daß neben Stadtvorstand, Stadtbaumeister und Heimatspfleger eine Kommission, bestehend aus Gemeinderäten und sachverständigen Bürgern, zugezogen werde, wenn wiederum ein solches Bauwerk erneuert werden sollte. Der Stadtvorstand erklärte sich mit der Einsetzung einer Gemeinderatskommission in künftigen Fällen einverstanden. Im übrigen ist zu bemerken, daß sich hernachkommende Architekten sehr günstig über die Wiederherstellung des Rathauses ausgesprochen haben.

Glatten, 5. September. (Schwer verunglückt.) Der 21 Jahre alte Sohn eines hiesigen Schmiedemeisters verunglückte vorgestern Abend mit seinem Motorrad auf der Straße zwischen hier und Neunsee derart, daß er in schwerem Zustand sofort in das Krankenhaus nach Freudenstadt übergeführt werden mußte. Der Motorradfahrer fuhr mit seinem Motorrad, welches er beleuchtet hatte, auf der Straße gegen Neunsee. Aus der entgegengesetzten Richtung kam ihm ein, trotz der eingetretenen Dunkelheit unbedeutendes, mit Pferden bespanntes, Fuhrwerk entgegen. Der Motorradfahrer und das Pferdefuhrwerk stießen zusammen, so daß ersterer verletzt und sein Motorrad ziemlich schwer beschädigt wurde. Ein Verschulden am Unfall dürfte einzig und allein den unaufmerksamen Fuhrmann, dessen Person festgestellt werden konnte, treffen. Es handelt sich um ein Pferdefuhrwerk aus Leinstetten, O.M. Sulz.

Grüntal, 6. September. Im Alter von 81 Jahren verstarb hier Altschultheiß Matthäus Armbruster, noch einer der wenigen Veteranen von 1870/71.

Horb, 5. September. (Autounfall.) Montag Abend fuhr Zahnarzt Hanhart mit seinem Sohn von Gündringen nach Horb und lud einen Herrn zum Mitsfahren ein. Es ging über Hochdorf über die alte sehr steile Steige, wobei die Bremsen versagten und so der Fahrer die Herrschaft über das Auto verlor. Er fuhr quer über die Straße und landete in das Wiesental, wo sich das Auto überschlug, wobei der Mitfahrer, Ferdinand Saur, Kaufmann in Horb unter das Auto zu liegen kam und bedeutende innere Verletzungen erlitt, während der Lenker und Sohn mit dem Schrecken davon kamen. Das Auto ist ziemlich beschädigt.

Stuttgart, 6. September. (Zusammenstoß.) In der Poststraße in Berg stieß heute nachmittags um 5.30 Uhr ein von Stuttgart kommendes Lastauto mit Anhänger gegen die Plattform eines Triebwagens der Linie 14. Durch den Anprall wurden die Türen und einige Scheiben zertrümmert und der Wagenführer der Trambahn an der Hand verletzt. Der Lenker des Autos fuhr unbekümmert um den Schaden, den er angerichtet hatte, davon.

Stuttgart, 6. Sept. (Zeppelin-Ehrung.) In der Donnerstagsitzung des Gemeinderats widmete Bürgermeister Dr. Klein dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ zur Beendigung seiner Weltreise warme Worte der Anerkennung und teilte mit, daß am Grabe des Grafen Zeppelin, des Ehrenbürgers der Stadt, ein Kranz niedergelegt worden ist. Ein Antrag, zwei Straßen nach Dr. Dürr und Dr. Edener zu benennen, rief längere Erörterungen hervor. Die Straßennennungsangelegenheit wurde an die Innere Abteilung zurückverwiesen. Von kommunistischer Seite war der Antrag gestellt worden, zwei Straßen nach Liebknecht und Weltmeyer zu benennen.

Kirchheim u. T., 6. Sept. (Brandstiftung.) Mittwoch nachmittags brannte die Feldscheuer des T. Börsch-Schopfloch vollständig nieder. Die Feststellung auf Brandstiftung führte in Hochdorf zur Verhaftung eines Landwirts, des stellunglosen Kellners Jora aus Schwalzbach. Er ist gesundig und wurde in das hiesige Gefängnis eingeliefert.

Kaisersbach O.M. Welzheim, 6. Sept. (Tödl. Unfall.) Mittwoch Abend geriet der verheiratete Landwirt Robert Ott von Fiegelhütte beim Heimbringen von Ochsen zwischen Cronhütte und Roibachhütte, während er den Wagen bremsen wollte, unter den vollbeladenen Anhänger-

wagen. Dem Verunglückten fuhren beide Räder über die Brust. Die erlittenen Verletzungen waren so schwer, daß der Tod bereits nach Verbringen des Verunglückten ins Bezirkskrankenhaus eintrat.

Oberurbach, 6. Sept. (Fürsorgeheim.) Am Sonntag bezieht das Fürsorgeheim für schulentlassene evangelische Mädchen Oberurbach bei Schorndorf sein 40. Jahresfest. Gleichzeitig soll ein neu erstellter Erweiterungsbau eingeweiht werden, der nach den Plänen von Architekt Stahl (Stuttgart) gebaut wurde. Das Heim, das unter der bewährten Leitung von Inspektor Frz. Steig und dem eine Hausmutter mit 14 Schwestern dient, bietet jetzt Platz für 90 Jünglinge und ist derzeit von 63 besetzt.

Neuenstadt O.M. Oehringen, 6. Sept. (Einbrecher bei der Arbeit.) Bergangene Nacht wurde im hiesigen Lagerhaus der Abjahrenoffenschaft Jagstfeld eingebrochen. Die Täter hatten es anscheinend auf Bargeld abgesehen. Der Kassenschatz wurde an zwei Stellen angebohrt, jedoch ohne Erfolg. Die Einbrecher konnten bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Wöhlingen a. F., 6. Sept. (Schweres Hagelwetter.) Dienstag nachmittags brach ein schweres Gewitter über Ort und Gemarkung mit Hagelschlag aus. Die Hagelkörner waren teilweise über Taubeneiergröße und haben dem Obst, Gemüse und Blumen bedeutenden Schaden angerichtet. Der Regen war derartig stark, daß in vielen Kellern das Wasser meterhoch eindrang.

Wöhlingen a. F., 6. Sept. (Zündender Blitz.) Nachts schlug der Blitz in die Scheuer des Gastwirts Med zum „Seehof“ und zündete. In kurzer Zeit stand die Scheuer in Flammen, die auch auf das Wohnhaus übergreifen. Beide Gebäude brannten vollständig nieder.

Münzingen, 6. Sept. (Hitzschlag.) Auf dem Marsch von Ulm nach dem Truppenübungsplatz Münzingen belam zwischen Sappingen und Feldstetten ein Soldat des Jägerbataillons 13 einen Hitzschlag. Ein Privatauto verbrachte ihn nach dem Lagerlazarett.

Friedrichshafen, 6. Sept. (Durchreise.) Der König von Schweden fuhr Donnerstag Abend von hier nach Stockholm. Auf dem Bahnhof war Generalkonsul Dr. Wanner zur Verabschiedung erschienen.

Aus Baden

Pforzheim, 5. September. Vorgestern Nacht gegen 1 Uhr hatte sich ein lediges 21 Jahre altes Serviermädchen zu Bett gelegt, ohne die brennende Kerze neben sich auszulöschen. Das Bett geriet in Brand und die Unvorsichtige erlitt lebensgefährliche Brandwunden. Sie wurde ins Krankenhaus verbracht.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schwere Explosion in Tiesensee — 3 Schwerverletzte. Beim Dreschen mit einer Dampflokmaschine ereignete sich auf dem Gut Tiesensee ein schwerer Explosionsunfall. Da die Maschine unter zu hohem Druck stand, gab der Maschinist in seiner Angst Wasser in die Feuerbüchse, worauf eine gewaltige Explosion erfolgte. Von den umstehenden Personen wurden drei äußerst schwer und drei leichter verletzt.

Explosionskatastrophe in einer italienischen Pulverfabrik. In der Pulver- und Glanzstoff-Fabrik der Metallwerke von Brescia, die auf dem Lande bei Monticciari gelegen sind, ist während der Arbeit Feuer ausgebrochen, das sehr schnell auf eine ganze Werkstätte übergreif. Den Arbeitern und Arbeiterinnen dieses Raumes wurde der Ausweg abgeschnitten, so daß die meisten in den Flammen umgekommen sind. Das Feuer erfaßte auch das Sprengstofflager und verursachte eine verheerende Explosion. Die ganze Abteilung wurde in einen Trümmerhaufen verwandelt. Die Zahl der Toten beträgt über 20.

Mussolinis Eheglück. Die Gattin Mussolinis ist von einem Mädchen entbunden worden. Mussolini ist jetzt Vater von drei Söhnen und zwei Töchtern.

Der Mörder des Rechnungsrats Bendi verhaftet? Die Tiroler Landespolizei hat den 21jährigen tschechischen Staatsangehörigen Alfred Kröllner unter dem Verdacht verhaftet, am 11. August in der Nähe der Darmstädter Hütte den Rechnungsrat Bendi aus Berlin ermordet zu haben. Kröllner wird insbesondere durch den Stof belastet, den der Mörder seinerzeit am Tatort zurückließ und der dem Verhafteten gehört haben soll.

Rundfunk

Sonntag, 8. Sept.: 8 Uhr aus Bad Reichenheim: Brunnenkonzert, 11 Uhr Musikalische Morgenfeier, 12 Uhr Promenadenkonzert, 14 Uhr Märchenstunde, 15 Uhr Borisas Walter: Projekt einer Luftfahrt von Europa nach Amerika vor 90 Jahren, 16.30 Uhr Unterhaltungskonzert, 18 Uhr Zeit, Sportfunkdienst, 18.15 Uhr Vortrag Benzamer: Zum Paradies durch die Hölle — Eine Fahrt durchs Rote Meer nach Cealon, 18.45 Uhr Ludwig Diehl liest aus eigenen Schriften, 19.15 Uhr Eduard-Mörke-Gedenkfest, 20 Uhr aus der großen Halle der Funkausstellung in Berlin: Neue Rundfunkmusik, 22.30 Uhr aus Frankfurt: Dialoge und Duette aus der Donaustadt, anschließend Nachrichtendienst, anschließend aus der Künstlerkavale Groß-Frankfurt: Tanzmusik.

Montag, 9. Sept.: Von 10.30 bis 13.45 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16.15 nach Frankfurt: Nachmittagskonzert, 18 Uhr Landwirtschaftsnachrichten, Bericht des Arbeitsamts Süddeutschlands, 18.15 Uhr Bruno Schönlank liest aus eigenen Schriften, 18.45 Uhr Vortrag Klamber: Neue Wege zum Volkstheater in Europa, 19.15 Uhr Vortrag Severit: Erdbeben, 19.45 Uhr Zeit, Wetter, 20 Uhr aus Frankfurt: „Gräfin Morisa“, 22.30 Uhr Nachrichtendienst, 22.45 Uhr nach Frankfurt: Abschiedskonzert der Kapelle Jerdo Kaufmann.

Letzte Nachrichten

Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten in München

München, 6. September. Bei einer von Kommunisten einberufenen Versammlung, als deren Zweck die Gründung einer antifaschistischen Wehr angegeben war, kam es heute im Stadtkeller zu schweren Zusammenstößen zwischen Teilnehmern der Versammlung und Nationalsozialisten, die in ziemlich beträchtlicher Anzahl sich Eingang im Saal verschafft hatten. Die Einrichtung des Saales wurde bei den Tumulten zum großen Teil zerstört und eine große Reihe von Personen wurde so erheblich verletzt, daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Sowohl die städtische, wie die Landespolizei wurden alarmiert und stellten schließlich die Ordnung wieder her.

Die sozialdemokratische Massenaktion in Oesterreich

Wien, 6. September. Wie die sozialdemokratische Korrespondenz mitteilt, hat heute der Wiener Vorstand der Sozialdemokratischen Partei zur Durchführung der von der Parteivertretung beschlossenen, im Manifest der Partei mitgeteilten Massenaktion beschlossen, in der kommenden Woche 4000 Parteimitgliederversammlungen mit der Tagesordnung „Faschismus, Demokratie oder Bürgerkrieg“, sowie Frauenversammlungen und Kundgebungen der Jugendorganisationen abzuhalten.

Fahrt über einen 80 Meter hohen Abhang

Baden-Baden, 6. September. Ein Personenauto mit zwei Personen kam von der Bühlerhöhe. Am letzten steilen Stück der Straße kam der Wagen ins Schleudern. Der Führer konnte ihn nicht mehr halten, so daß er die 80 m hohe Böschung hinunterfuhr. Mit großer Wucht stieß er auf das Wiesengelände auf, überschlug sich mehrere Male und blieb zertrümmert liegen. Der Führer, Dr. Karl Diehl aus Frankfurt-Höchst wurde herausgeschleudert und erlitt dabei einen schweren Beinbruch. Seine Begleiterin, Frau E. Lambrecht aus Stettin, kam unter den Wagen zu liegen. Die schweren Verletzungen, die sie dabei erlitt, führten alsbald zum Tode.

Gestorbene

Ebhausen: Matthäus Kessl, Schuhmachermeister, 73 J. a. **Emmingen:** Konrad Konz, Zimmermann, 76 $\frac{1}{2}$ J. a. **Dennach:** Luise Häfeler geb. Schwemmler. **Grüntal:** Matthäus Armbruster, Altschultheiß, 81 J. a. **Tonbach-Heiersbrunn:** Maria Frey, 37 J. a.

Mutmaßliches Wetter für Sonntag und Montag

Über dem Kontinent liegt schwacher Hochdruck. Unter seiner Wirkung ist für Sonntag und Montag immer noch vorwiegend heiteres und trockenes, doch zu Gewittern geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Riker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Bauk.

Am Samstag, den 14. September nachmittags 2 Uhr findet im Rathaus zu Besenfeld die **Freiwillige Versteigerung der Schmid'schen Sägemühle in Boppeltal nebst Acker, Wald und Wiese** statt.

Sofort betriebsfähig, ausnutzungsfähige Wasserkraft, geeignet für jeden Betrieb.

Nähere Auskunft erteilt **Otto Luber, Trennhänder, Wildbad** Telefon 215.

Betten sowie alle übrigen Aussteuer-Artikel kaufen Sie gut und billig bei **Chr. Krauss** Altensteig.

Spielberg. Ein bereits noch neues Herrenfahrrad sowie ein gut erhaltenes Damenfahrrad hat zu verkaufen Burkhardt.	Altensteig Entbehrlichkeitshalber verkaufe ich: 2 Betten 2 Waschtische 1 Küchenschäftchen Fr. Lent zum Kronprinzen.
--	---

Altensteig-Stadt. Zu dem am Dienstag, den 10. September ds. Js. hier stattfindenden **Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt** (zugleich Zuchtviehmarkt) ergeht hiemit Einladung. Den 7. September 1929. **Stadtschultheißenamt: Pfizenmaier.**

Losbriefe mit sofortigem Gewinnentscheid **RM. 1** **B. Kleber'sche Buchdrlg. Altensteig.**

Acker im Turnersfeld, 30 ar, zu verpachten. **Förster Mack, Urach.** Näheres durch Zimmermeister Wadenhut, Altensteig.

Fritz Bühler jr., Kaufhaus, Altensteig

C. W. Lutz Nachf. Poststraße Tel. 5

ladet zum Besuch am Markt höflichst ein und empfiehlt billigst

Heilbronner Salz Lebensmittel, Tee, Kakao, Zuckerwaren, Flaschenweine, Cigarren, Cigarretten, Tabake, Kaffee, Kolonialwaren, Sämereien, Landesprodukte, Glas, Porzellan, Steingut, Wirtschaftsartikel, Kinderspielwaren, Korbwaren, Kinderwagen, Korbmöbel, Galanterie-, Bürsten- und Lederwaren, Reiseandenken, Reisekörbe, Japantaschen, Post-Versandkörbe, Marktkörbe, Laib-Körble, Näh- und Strickkörbe, Kinder- und Handleiterwagen, Einmachgeschirre aller Art

Heilbronner Salz

Speisesalz, Viehsalz, Gewerbesalz in Säcken
Küchensalz und Tafelsalz in 1 Pfund-Paketen

Landw. Bezirks-Verein Nagold

Für die

Festzeitung

bestimmte Beiträge, Artikel und Anzeigen bitten wir an den Vereinssekretär Bulmer in Nagold oder an die W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig baldgefl. einzufenden.

Der Vorstand.

Salldorf.

Anlässlich des Bezirksfeuerwehrtags am Sonntag, den 8. Sept. findet im „Adleraal“ ein

Unterhaltungskonzert

statt, wozu höflichst einladet

Karl Wolz zum „Adler“.

Schwimmbad Wart

Empfehle bei dem herrlichen Badenwetter mein

Schwimmbad

zur gefl. Benützung.
Wassertemperatur 21°.

Dürr zum „Hirsch“.

Wir empfehlen zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen ab Lagerhaus Altensteig:

Futtermittel

Fisch- und Fleischfuttermehl, Weizenmehl, Futtergerst, Weizenkleie, Roggenmehl, Weizen, Platamais und Maismehl, Leinmehl, Erdnussmehl und Sojagerst, Lormelasse, Platahaber, Futterschlemmkreide u. Futterkalk, Kälberaufzuchtmehl, Leinsamenstrot, Universal-Geflügel-Mischfutter

Außerdem:

Ja. Weiß- und Brotmehl, Christallzucker, Speise- und Siebeseig

Saatfrucht:

Original-Kirsche-Stahlroggen, Siemens roter Tiroler Dinkel, Ablings Braunweizen Nr. 196

hiegu:

Trockenbeize-Abavit

Düngemittel mit Gehalts-garantie:

Thomasmehl, Kalisalz und Kainit, Kalkstickstoff und Ammoniak, Kehlalk und Kohlenf. Dunghalk, Harnstoff

Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft einget. Genossenschaft m. b. H. Altensteig, Nagold und Umgebung Geschäftsstelle. Fernsprecher Nr. 85.

Turnverein Altensteig.

Morgen Sonntag findet ein Freundschafts-Fußball-Wettpiel

Hohdorf I - Altensteig I statt.

Beginn punkt 1/4 Uhr.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.

15. Sonntag n. Dr. 8. Septbr. Vormittagsgottesdienst um 1/2 10 Uhr mit Predigt über Luk. 12, 13-21: Vom irdischen Gut. Lied 61, 50. Anschließend goldene Hochzeit.

11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 1 1/2 Uhr Christenlehre mit den Söhnen.

Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Am Dienstag fällt die Bibelstunde aus.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 8. Septbr. vormittags 9 1/2 Uhr Predigt-gottesdienst.

Vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule.

Abends 8 Uhr Predigt.

Mittwoch, den 11. Sept. 1929 abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Sonntag, den 15. Sept. vormittags, Abendsmahls-gottesdienst und nachmittags 2 Uhr Altenfest.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 8. Septbr. um 1/2 10 Uhr.

Altensteig.

Bonfrischen Sendungen

empfehle:

Ia. 20% Stangenkäse 1/4, 1/2, 3/4 reif bei 10 Pfd. Abnahme 60, 62, 65 ⚡

Eine kleine Partie reife haltbare Stangenkäse so lange Vorrat das Kalbchen 50, 60 ⚡

20% Romadour 200 Gramm Stück 35 ⚡

40% Romadour 200 Gramm Stück 50 ⚡

45% Wacht. Romadour 250/350 Gr. St. 75, 90 ⚡

Fft. vollsaft. Emmenthaler

Fft. vollsaft. kirschgelochten Emmenthaler Emmenthaler ohne Rinde in Blocks u. Carton

holländ. Edamer Camembert in Carton

Fft. Allg. Tafelbutter 1 Pfd. A. 2.10

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Farben, Öle, Lacke

für alle Zwecke, kauft man am besten bei

Chr. Kirn, Malermeister

NB. Mein Lager in

Fußbodenpflegemittel

Schuh- und Wagenfette

sowie Motoren- u. Maschinöle

empfehle bestens.

Der Obige.

Geschäftsübergabe und -Empfehlung

Der verehrten Kundschaft unserer

Buch- und Schreibwarenhandlung

geben wir davon Kenntnis, daß wir diese, nachdem sie durch unseren Laden-Neubau von unserem Hauptgeschäft abgetrennt wurde, an Herrn Walter Erhard hier bis auf weiteres verpachtet haben.

Wir danken unserer verehrten Kundschaft für ihre Anhänglichkeit und bitten unserer Buchhandlg. auch unter ihrem Pächter die Treue bewahren zu wollen.

W. Rieker'sche Buchdruckerei,
Buch- und Schreibwarenhandlung
L. Lauk, Altensteig

Unter Bezugnahme auf die nebenstehende Mitteilung bitte ich die Einwohnerschaft von Altensteig u. Umgebung, das bisher Herrn Lauk in so großem Maße erwiesene Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Es wird stets mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft gut und preiswert zu bedienen; in buchhändlerischen Angelegenheiten stehe ich jederzeit mit meinem Rat auf Grund meiner langjährigen Erfahrung zur Verfügung.

Walter Erhard, Buchhändler
Altensteig

Die neuesten Stickkleider für Damen und Mädchen, Pullover, Strickjacken und Westen, Mädchen- und Kinderkleider, Westen und Pullover für Herren, Knabenanzüge, Sweateranzüge, Erstlingsanzüge

In Bleyle und anderen erstklassigen Fabriken

bei Reinhold Hayer, Altensteig.

